Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1987)

Heft: 25

Rubrik: Live

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CONCERTS

L·I·V·E ANNE CLARK

Drahtschmidli 9.4.87

Wenn sich in einer wolkenverhangenen Nacht schwarze Gestalten mit klimpernden Ketten bewaffnet auf ihren Kreuzzug begeben, dann muss es schon ein ganz besonderer Anlass sein, der diese Geschöpfe aus ihren Fledermaushöhlen lockt. Doch was mag so verlockend sein, dass sie sich sogar unters "normale" Volk mischen ? Wer sich an jenem Donnerstagabend im sterilen Drahtschmidli befand wirds wissen: ein viel - versprechender Abend mit der chaotischen Frauenband VYLLIES und natürlich ANN CLARK stand bevor.
Man erinnert sich ans Konzert derselben Bands vor 2 Jahren und stürzte sich impulsiv auf die raren Tickets. So stand man denn gezwung - enermassen im Gedränge und fühlte sich trotz - dem wie auf Wolken, denn was die VYLLIES im Vorprogramm boten, war mehr als nur Aufwärmung für den Hauptakt! Ob das nun die Siouxie-ähn - liche Stimme der Sängerin, oder das Gehabe dieser Damen war, das so zu faszinieren mochte ist ein Rätsel für sich. Ich tippe auf die magische Kraft der drei Hexen, oder wie soll man langhaarige Frauen, die einen irgendwie ans tiefste Mittelalter erinnern sonst nennen ?
Auf ganz andere Pfade führte uns ANN CLARK, die mit ihrem schwarzen Sound und den viel - sagenden Texten die Leute zu fesseln vermo - chte. Soweit war also für den Geist gesorgt. Doch auch der Körper wurde nicht vernachläs - sigt, denn bei diesen Rhythmen konnte kaum einer stillhalten. Doch der Freude rasches Ende, denn nach einer guten Stunde war der Zauber zuende und wiedereinmal gehörte ein gutes Konzert der Vergangenheit an. Die schwarzen Gestalten verzogen sich wieder in ihre Gruften und warten auf das nächste Düsterkonzert...

ESTHI BANZ

L·I·V·E CARMEL

24.3.87/Zürcher Volkshaus

Zwei Langrillen hat sie bereits veröffentlicht, beide Scheiben eine Klasse für sich - ausdru - ckssstark, kraftvoll, beeindruckend! Um es gleich vornweg zunehmen, das Konzert war es auch! Um Punkt 20.15 kamen die Musiker auf die Bühne und schmetterten den ersten Song "Mama told me not to come" in die erwartungsvolle Menge.Dann folgte das, meiner Meinung nach absolut beste und ausdrucksvollste Slow-Stück "I am not afraid of you",ein wunderschönes,unter-die-Haut-gehendes Lied mit einem Supertext! Plötzlich, what a surprise, spricht die schwarz klingende Weisse CARMEL ein paar Fetzen gar nicht übles Deutsch: "Im ersten Teil des Konzerts spielen wir schnelle Stücke, der zweite Teil wird dann noch etwas lebendiger!"
Das tönt so charmant-locker, dass ihr des Publikums Sympatien nur so zu fliegen! Wirkte die Sängerin CARMEL zu Anfang noch etwas kühl, so taute sie im Laufe des Abends wie ein in der Sonne dahin schmelzender Eiswürfel auf! Alle fantastischen Songs der zweiten LP "The Falling" wurden gespielt plus einer Interpretation von den "4 Tops". Sogar einen Gospelsong gaben die ca. 12 Musiker zum (aller-)besten und verwandelten das Volkshaus für wenige Minuten in eine swingende Kirche! Als sie doch noch das langersehnte Stück "More More More" brachten, bebte das Volk. Und nach der ersten und leider auch einzigen Zugabe verabschiedete sich Stimmwunder CARMEL & Co. und verschwand hinter dem Bühnenvorhang. Und wir leider durch den offiziellen Ausgang! ... und wenn wir nicht von der Masse zerquetscht worden sind, so schreiben wir noch heute , z.b. über solche gelun - gene Live-Acts,wie der von unserer CARMEL einer war...

MARIANNE GRUNDER

MULTICOLOURED · SHADES

Dortmund 19.3.87 Live Station

Zurück zu den Ursprüngen.Die MULTICOLOURED SHADES sind nach langer Zeit wieder in Dortmund.Klar,dass alle versammelt waren,um die SHADES 1987 zu erleben - Uli Bolz,Chef des LAST CHANCE-Labels und gleichnamigen Ladens, der die SHADES zuerst rausbrachte,die Presse war gekommen und sogar das Fernsehen;für die Nachrichtensendung des Westdeutschen Fernse - hens wurde der Gig aufgezeichnet.Dass die Band keine blutigen Amateure mehr sind,hat man spätestens 2 Tage vorher bei der Grafitti-Rocknacht erlebt,doch in Dortmund bei guten, alten Bekannten gab man alles,was man gerade zu bieten hatte.Die Live Station war sehr gut gefüllt,man munkelte bereits von bedauernswerten Geschöpfen,die trotz eines erworbenen 11 DM-Gutscheines nicht mehr hereingelassen werden sollten,da das ehemalige Kino brechend voll war. Mit etwas Verspätung begann das Konzert zunächst mit wallendem Nebel und bei waberndem Rotlicht aus gleissenden Scheinwerfern dachte man unwillkürlich an...- aber nein,der Mann mit dem Hut und der dunklen Brille,der so gern ein grosser Popstar werden möchte und es dank der Hohlköpfigkeit vieler Leute auch wohl werden wird, taucht nicht aus dem Nebel empor,vielmehr ist es Pete,der sich das Mikro schnappt und mit den 4 anderen anfängt,einen musikalischen Genuss nach dem anderen dem verzückt lauschenden oder abhottenden Publikum darzubieten.Ich wette,viele kannten nur die letzte (bisher einzige) Single "Teen Sex Transfusion"-nun mussten sie mit anhören,was sie schon alles verpasst hatten!(LP,Mini-LP+12") Gleich nach dem ersten Stück kündigte Pete erst mal eine Pause nach 40 Minuten an,da Gitarrist Hans-Werner wohl leichte Probleme mit seiner bandagierten Hand hatte.Trotz der im April erscheinenden neuen LP "City Sundome Exit",die vermutlich auch als CD herausgebracht wird,spielten die MULTICOLOURED SHADES überraschend viele ältere Songs,unter anderem kurz vor der Pause das phänomenale "Sometimes".Eines der besten Stücke aus der neuen LP dürfte wohl "House of Wax"sein,das in der Studioversion zusätzlich mit Bläsern aufgenommen wurde.
Pete beschwört unterdessen den Geist der späten 60er,in dem geradezu genialen "No Way out" tauchen sowohl psychedelische Sphärenklänge,wie sie bei den frühen Floyd üblich waren,als auch ein treibender Rhythmus auf,eine Mixtur,die den dustersten Gruftie das Tanzbein schwingen lässt und die anderen zum Ausrasten bringt.Oh Pete,wir verdanken Dir die Auferstehung der guten,alten Zeit, verpackt in der modernen Musik unserer Tage.Bei "Teen Sex Transfusion" wackelt die Live Station, der Mob prügelt sich vor der Bühne und alle,alle versuchen ,im Takt mitzukommen,der Single-"Hit" kommt extrem schnell und gnadenlos hart.Nach 1.5 Stunden ist das reguläre Programm zu Ende, das Publikum brüllt und tobt,will mehr von der Musik,die sie alle gleichermassen berauscht und Pete gibt es den Leuten,ja sogar die Stones kommen zu Ehren, "2000 Lightyears From Home" ist die vorletzte von 6 oder 7 Zulagen,die die Band geben muss.
Nach 2 Stunden ist alles vorbei,Publikum und Band gleichermassen erschöpft wie selig mit diesem Konzert,das eindeutig das beste des bisherigen Jahres ist.Den MULTICOLOURED SHADES gehört unzweifelhaft mit in die Zukunft;mögen sie nicht nur in England Beachtung finden,sondern auch in Deutschland und der Schweiz den nur allzu berechtigten Zuspruch.

FRANK WEGMANN

all designs by dominique paul zahnd